

Die Kandidaten der PRO-OX stellen sich vor



Die neue Kraft
in den Gemeinderat
und frischen Wind für Ochsenhausen



Franz Wohnhaas

Dipl. Verwaltungs- und Betriebswirt

Jahrgang 1943
ehemaliger Bürgermeister
geboren in Bellamont



Armin Vieweger

Dipl. Ing Maschinenbau
Jahrgang 1957

IT-Applikationsberater und Betriebsrat bei Liebherr-Components Biberach
geboren in Pfronten/Allgäu



Oskar Baur

Ehem. Fleischermeister
Jahrgang 1948

25 Jahr Fachberater für Lebensmittel in Süddeutschland
geboren in Dietenheim/Iller



Ludwig Gmeinder

Lehrer
Jahrgang 1975

erstes und zweites Staatsexamen (Fächer: Physik, Technik, Politikwissenschaft)
geboren in Ochsenhausen

Wofür stehen wir:

a) Sachkenntnis

- geordnete Finanz- und Strukturpolitik umzusetzen setzt Sachkenntnis voraus
- Gemeindepolitik muss alle Altersschichten einbeziehen. Alters- und Lebenserfahrung sind hierzu erforderlich
- Gemeindepolitik ist Zukunftspolitik und erfordert ein weitsichtiges Denken und Handeln

wir wollen auf Erfahrung bauend eine zukunftsorientierte Gemeindepolitik umsetzen

b) Verantwortungsbereitschaft

- Transparenz ist die Säule für verantwortliches Handeln
- Gemeinderat ist die Vertretung der Bürgerschaft, Entscheidungen müssen sich am Wohl der Bürger orientieren
- Wichtige Entscheidungen müssen im Voraus mit der Bürgerschaft besprochen werden

wir wollen uns dafür einsetzen, dass bei allen Entscheidungen vorher und nachher Transparenz hergestellt wird

c) Gerechtigkeitsempfinden

- Bevorzugung, Privilegien, Vorteilsnahme dürfen in der Gemeindepolitik keinen Platz haben
- Die Bürgerschaft muss sich darauf verlassen können, dass alles gemeindliche Handeln nach Recht und Gesetz abläuft
- Abhängigkeiten von Partei- und Gruppenzwängen darf es nicht geben

die PRO-OX Kandidaten sind absolut frei jeglicher Bevormundung und deshalb völlig unabhängig

d) Menschlichkeit/Bürgernähe

- der Bürger/Bürgerin muss von der Verwaltung als Partner und nicht als Bittsteller gesehen werden
- es darf zwischen Verwaltung und Bürgerschaft kein „unten“ und „oben“ geben
- Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft müssen eine Einheit bilden. Niemand darf sich auf einer anderen Ebene wiederfinden

wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Ochsenhausen ein Wohlfühlort wird und bleibt, für den sich das Kämpfen lohnt

e) Bewusstsein für Ökologie und Ökonomie

- kein Raubbau an der Natur betreiben
- nachhaltige Planungen voran treiben
- zukunftsorientierte Umweltpolitik umsetzen

wir wollen mithelfen, dass für unsere Kinder und Enkel auch in Zukunft eine Lebensgrundlage erhalten bleibt

f) Identifikation und Eintreten für unsere Stadt

- Jahrhunderte hatte die Stadt ein Wappen und dies wurde vor wenigen Jahren durch ein Logo ersetzt
- seit zwei Jahren ist das Wappen vor dem Rathaus beschädigt und mit Teer ausgefüllt
- wer so handelt, identifiziert sich nicht mit unserer Stadt



wir wollen mithelfen, damit alle Bürger/innen auf unsere Stadt auch stolz sind und sich dafür stark machen

Wo sehen wir die Aufgaben der Zukunft?

a) Ausweisung von Bauland auch in den Teilgemeinden



Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen ist eines der dringlichsten Aufgaben der Zeit.

Die Infrastruktur der Ortschaften Reinstetten, Laubach und Mittelbuch werden langfristig nur dann attraktiv zu halten sein, wenn die Entwicklung von Handwerk, Gewerbe und Wohnen Hand in Hand gesichert wird.

b) Einbindung des ehemaligen Krankenhauses in die Versorgungsstruktur der Stadt

Der Landkreis ist noch Eigentümer dieser Immobilie. Ein Abriss, wie von bisherigen Gemeinderäten und der Verwaltung angedacht wurde, darf nicht stattfinden. Diese Immobilie ist zu wertvoll, als dass sie dem Erdboden gleichgemacht wird und eignet sich für die verschiedensten Einrichtungen (Kindertagesstätte, bezahlbarer Wohnraum u.a.)



c) Ergänzung Kindergarten Riedstraße



Zur Betreuung der Kleinkinder besteht in Ochsenhausen ein weiterer Bedarf. Ohne kurz-, mittel- und langfristiges Konzept und ohne öffentliche Diskussion hat der GR vor wenigen Wochen be-

schlossen, den bestehenden KiGa in der Riedstraße zu erweitern, obwohl verschiedene Vorgaben der KiGa-Richtlinie an diesem Standort nicht erfüllt werden können. Weder genügend Freifläche je Kind sind gegeben; auch zu viel Gruppen an einem Standort entsprechen nicht den Vorgaben. Die Kinder sollen möglichst in Wohnortnähe be-

treut werden, was zudem unnötigen Zubringerverkehr in der Innenstadt vermeiden würde. Im Übrigen hat die Stadt eine bereits dafür vorgesehene Fläche mit ca. 3 300 m² im Baugebiet Burghalde zwischenzeitlich leider und unverantwortlich als Bauland verkauft.

d) Finanzsituation stabilisieren

Die Finanzsituation ist angespannt, auch wenn es die Verantwortlichen teilweise ganz anders beurteilen und gar verharmlosen. Die letzten Jahre wurde ganz einfach weit über die Verhältnisse gelebt. Ein typischer Fall ist das neue Feuerwehrgerätehaus; mit geplanten Baukosten von 3,6 Mio € beschlossen ist das Projekt inzwischen bei weit über 6,2 Mio € angelangt und noch ist kein Stein verbaut.



In den Lehrveranstaltungen zum Öffentlichen Dienst wird immer wieder darauf hingewiesen, dass sich der Staat antizyklisch verhalten sollte/ müsste und

somit mit eigenen Investitionen zurück steht, wenn die Konjunktur überschäumt und damit die Kosten explodieren. Das ist aber genau das Gegenteil von dem, was in Ochsenhausen praktiziert wurde. Wir müssen dafür sorgen, dass sich Wunsch und Wirklichkeit wieder annähert.

e) Verwaltungshandeln muss transparent werden

Nach unseren Feststellungen wird in Ochsenhausen viel zu viel Gemeindepolitik in den Hinterzimmern ausgearbeitet. Die Gemeindeordnung sieht eine nichtöffentliche Beratung aber nur in ganz besonderen Fällen vor. Deshalb muss sich diese bisher geübte Praxis ändern, denn es sind öffentliche Mittel und damit unsere Steuergelder, die hier umgesetzt werden. Der Gemeinderat und die Verwaltung handeln schließlich treuhänderisch für die Bürgerschaft. Und deshalb gibt es nichts zu verbergen, weder bei der Planung, noch bei der Umsetzung oder am Ende eines Projekts.

Was haben wir sonst noch vor?

Sollten wir gewählt und verantwortlich mitwirken können, dann sehen wir vor, eine Arbeitsgemeinschaft

„Zukunft in Ochsenhausen“

zu gründen.

Schon vor Beginn der ersten Stadtsanierungsmaßnahmen unter der Leitung von Bürgermeister Herold wurden innerhalb der Stadt mehrere Arbeitskreise gebildet, die bei verschiedenen Bereichen diese Stadtsanierung aktiv begleiteten. Diese Mitwirkung der interessierten Bürgerschaft hat ganz wesentlich zum Erfolg dieser Stadtsanierung beigetragen. Und genau diese erfolgreiche Mitwirkungsmöglichkeit wollen wir wieder aufgreifen und fortsetzen.

Der Gemeinderat ist zwar das wichtigste Organ der kommunalen Selbstverwaltung und die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder werden von den Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählt mit dem Ziel, die Wünsche und Vorstellungen der Einwohner zu vertreten. Es kommt aber oft vor, dass bestimmte Sachverhalte (auch wegen mangelnder Transparenz) zum Zeitpunkt der Vorstellung und Entscheidung in öffentlicher Sitzung vom Gemeinderat nicht mehr verändert bzw. beeinflusst werden können. Um diesem Missstand vorzubeugen und einen Gestaltungsspielraum als Alternative zu den leider oft üblichen verwaltungstechnischen Lösungen zu erarbeiten, beabsichtigen wir die Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft „Zukunft in Ochsenhausen“.

Ziel dieser AG ist das unbürokratische Vorberaten der wichtigsten Eckpfeiler in Bezug auf die Stadtentwicklung (Wohnen, Gewerbe, Gastronomie, Kultur/Freizeit u.a.) und die Herausarbeitung von konkreten Zukunftsvisionen. Ein wichtiges Element dieser AG ist also die Einbeziehung der unmittelbaren Akteure, die nah und aktiv an den Problemfeldern der Stadt arbeiten und agieren.

Wie wählen Sie richtig?

Sie haben insgesamt 18 Stimmen.

Sie können einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben. Kennzeichnen Sie die Kandidaten, die Sie wählen möchten mit einer Zahl oder einem Kreuz

Die Bewerber der Liste „PRO-OX“ würden sich freuen, wenn Sie jedem Kandidaten unserer Liste bis zu drei Stimmen geben würden.

Die Personen unserer Liste sind völlig unabhängig, frei in ihren Entscheidungen und somit ausschließlich dem Wohl der Bürgerschaft verpflichtet.

„Sie verdienen Ihr Vertrauen“